



## MÄNNERSACHE

-

## Beratung von Mann zu Mann

### KONZEPT

für ein geschlechtsspezifisches Beratungsangebot  
für Männer in der Stadt Oldenburg

## Vorwort

Im März 2000 wurde der gemeinnützige Verein „MännerWohnHilfe e.V.“ in der Stadt Oldenburg gegründet mit dem Ziel, Männern und ihren Familien und anderen Lebensgemeinschaften in häuslichen Krisensituationen Hilfestellungen anzubieten.

Seit 2002 existiert das vorwiegend ehrenamtlich organisierte und durch die GSG Oldenburg unterstützte **Projekt „Rückzugs- und Schutzwohnung“** in Trägerschaft der MännerWohnHilfe. Dieses Angebot wurde in den vergangenen 18 Jahren von 100 Männern genutzt. Bis auf wenige Tage war die Wohnung somit durchgehend bewohnt.

Zwischen 2013 und 2016 war der Verein Träger der **Beratungsstelle „Männersache - Beratung von Mann zu Mann“**. Die Anschubfinanzierung für diese Beratungsstelle erfolgte durch den Paritätischen Niedersachsen. Auch dieses Angebot der MännerWohnHilfe wurde während des Bestehens der Beratungsstelle von vielen Männern in Anspruch genommen. Die Auslastung war bereits nach wenigen Monaten so hoch, dass es zu Wartezeiten zwischen einer Anmeldung und dem Beginn einer Beratung kam.

Die Belegungszahlen der MännerWohnHilfe - Wohnung und die Auslastungsquote der Beratungsstelle „Männersache“ zeigen deutlich, dass ein hoher Bedarf an männerspezifischen Unterstützungs- und Beratungsangeboten existiert. Dieser Bedarf zeigt sich nicht nur in Oldenburg, sondern bundesweit. Hier offenbart sich die gesellschaftliche Notwendigkeit einer öffentlich organisierten Versorgung in der Fläche - in Ergänzung zu bestehenden Angeboten für Frauen - die dem Anspruch einer Gleichstellung gerecht werden kann.

Bislang existierte für Männer in der Stadt Oldenburg diesbezüglich eine Versorgungslücke. Diese Versorgungslücke wird immer dann akut sichtbar, wenn männliche Problem- und Konfliktlagen sowohl bei Helfer\*innen als auch betroffenen Klient\*innen Ratlosigkeit zurücklassen und der Verweis an traditionelle Beratungsstellen ohne sichtbare Ergebnisse bleibt. So bleibt die Frage unbeantwortet, wohin Oldenburger Männer gehen können, wenn ihre individuellen Konflikt- und Problemlagen ihre gesellschaftliche Teilhabe beeinträchtigen und/oder ihr familiäres und partnerschaftliches Leben gefährdet bzw. bedroht sind.

Spezifische Beratungsangebote für Männer in der Stadt Oldenburg sind trotz der erwähnten und auch während ihres Bestehens dokumentierten Erfahrungen der Beratungsstelle der MännerWohnHilfe nicht vorhanden. Die Weiterführung der Beratungsstelle scheiterte damals noch an fehlender Weiterfinanzierung durch die Stadt Oldenburg.

Vier Jahre nach der Schließung der Beratungsstelle wird der Bedarf für ein männerspezifisches Beratungsangebot (kommunal-)politisch anerkannt und auf Antrag des Vereins MännerWohnHilfe e.V. sind im Haushalt der Stadt Oldenburg Mittel für das Jahr 2020 bereitgestellt. Somit kann die bisherige Versorgungslücke geschlossen und die Beratungsstelle „Männersache, - Beratung von Mann zu Mann“ wiedereröffnet werden.

Das vorliegende Konzept beschreibt detailliert Inhalt und Struktur des Beratungsangebots „Männersache“ für die Stadt Oldenburg.

## **1. Zielgruppe**

Die Beratungsstelle „Männersache“ bietet ein ambulantes Beratungsangebot für Männer in besonderen Lebens- bzw. Krisensituationen, die eine Unterstützung durch fachliche Beratung in Anspruch nehmen möchten.

Das Beratungsangebot richtet sich an Männer ab 18 Jahren, - unabhängig von ihrer ethnischen und sozialen Herkunft oder sexuellen Orientierung-, die sich aufgrund ihrer besonderen Lebenssituationen wie Arbeitslosigkeit, Gesundheitsthemen, Überlastungen, Trennungs- und Beziehungsthemen, Übergang in die Vaterschaft, Verlust eines Kindes durch Fehlgeburt oder Tod, Gewaltproblematiken, Sinnkrisen, sexuelle Identitätskrisen, Coming Out u.a. nicht mehr in der Lage sehen, ohne fachliche Hilfe ihre Lebenslage zu verbessern. „Männersache“ bietet den Ratsuchenden kostenfrei Beratungstermine zu festen Sprechzeiten oder vereinbarten Terminen an. Erstgespräche und feste Beratungsprozesse werden durch erfahrene und qualifizierte männliche Fachkräfte durchgeführt. Ergänzend wird ein online-Angebot (Videokonferenz und email-Kontakt) aufgebaut und getestet.

Erklärtes Ziel der qualifizierten Beratungsarbeit ist es, die betroffenen Männer zu motivieren, angebotene Hilfen anzunehmen und Lösungswege umzusetzen, damit sie ihre Lebenslage dauerhaft verbessern, stabil halten und verändern können.

## **2. Rahmenbedingungen des Beratungsangebotes**

Das Beratungsangebot von „Männersache“ folgt dem Prinzip der Freiwilligkeit. Männer können somit ohne äußere Einflüsse Beratung in Anspruch nehmen. Dieses Grundprinzip folgt dem Paradigma allgemein anerkannter Beratungs- und Therapieansätze, dass Menschen, die

freiwillig Beratung nutzen, eine hohe innere Motivation für positive Veränderungen haben.

Für die Berater gilt absolute Schweigepflicht Dritten gegenüber, es sei denn, dass innerhalb des Beratungsprozess eine Kontaktaufnahme zu weiteren Institutionen oder Personen notwendig und hilfreich erscheint und im Rahmen einer Schweigepflichtentbindung formal geregelt ist. Diese absolute Schweigepflicht wird lediglich dann obsolet, wenn im konkreten Beratungskontext eine Kindeswohlgefährdung vermutet bzw. erkannt wird. In diesem Fall handeln die Berater im Sinne des Verfahrensablaufs der Stadt Oldenburg bei Kindeswohlgefährdung gemäß SGB VIII, §§ 8a und 8b.

Ein weiterer Zugang für Beratungen kann über Empfehlung und/oder Vermittlung von Institutionen oder Personen erfolgen.

Ein niedrigschwelliger Zugang zur Beratung wird durch regelmäßige und zuverlässige Sprechzeiten sowie Zeiten für online-Kontakte, einem Anrufbeantworter, einem leicht verständlichen Internetauftritt mit Kontaktformular und E-Mail-Adresse sowie einer ansprechenden Öffentlichkeitsarbeit möglich gemacht.

### **3. Räumliches Angebot**

Das Beratungsangebot wird face-to-face an einem Standort im Stadtzentrum Oldenburgs angeboten. Hierbei handelt es sich um eine Beratungspraxis mit guter räumlicher und infrastruktureller Ausstattung in sehr zentraler Lage (Pferdemarkt). Diese Praxis verfügt über Räume sowohl für Einzel- als auch für Gruppensettings. Die Beratungspraxis ist gut an den ÖPNV angebunden und somit auch für Männer ohne PKW fußläufig bzw. mit einem Fahrrad problemlos zu erreichen. Die Eingangssituation ermöglicht bei Bedarf angemessene Anonymität.

#### **4. Personal**

Die Beratungstätigkeit wird von qualifizierten männlichen Pädagogen oder Psychologen mit Erfahrungen in der Beratungs- und Männerarbeit durchgeführt. Die Berater verfügen über fachlich anerkannte Zusatzqualifikationen in den Bereichen Beratung, Therapie und Coaching.

Die Qualität der Beratungen wird durch regelmäßige Team- und Fallbesprechungen, Intervision und Supervision und fachlichen Fort- und Weiterbildungen sichergestellt und erweitert.

#### **5. Finanzierung**

Die Finanzierung der Beratungsstelle „Männersache - Beratung von Mann zu Mann“ in Trägerschaft des Vereins MännerWohnHilfe e.V. geschieht weitgehend durch öffentliche Zuschüsse der Stadt Oldenburg.

Grundsätzlich werden über die Zuschüsse Personalkosten für professionelle und einschlägig qualifizierte Fachkräfte sowie der nötigen Regiekosten für Raummiete, Büro, Supervision, Öffentlichkeitsarbeit, Fachliteratur, Fahrtkosten etc. refinanziert und sichergestellt.

Ein erster detaillierter Finanzierungsplan für das Jahr 2020/2021 ist diesem Konzept als Anhang beigelegt.

## 6. Beschreibung des Beratungsangebots

Der Zugang zu den verschiedenen Beratungsangeboten erfolgt über die gängigen Kommunikationsmittel wie Telefon, E-Mail und Internet. Das Beratungsangebot umfasst offene Sprechstunden, psycho-soziale Beratung und Gruppenangebote.

### Offene Sprechstunde

„Männersache“ bietet regelmäßig und verlässlich offene Sprechstunden zu festen Zeiten an. Ratsuchende Männer erhalten somit die Möglichkeit, kurzfristig und auf ein begrenztes konkretes Anliegen bezogen Beratung zu erhalten. Ergibt sich in der offenen Beratung weiterer oder längerfristiger Beratungsbedarf, kann die Beratung im Rahmen des weiteren Beratungsangebotes fortgesetzt werden. Dieses Konzept soll auch online erprobt werden.

### Kontinuierliche Psycho-soziale Beratungen

#### *Erstgespräch*

Ein strukturiertes Erstgespräch dient der Erfassung des Beratungsanliegens. Berater und Klient besprechen detailliert Problemlage, Auftrag und Ziel des Ratsuchenden. Anschließend besprechen Berater und Klient den weiteren Beratungsprozess, der sich an der individuellen Problemlage des Klienten orientiert. Innerhalb des Erstgesprächs werden die Männer über die DSGVO, die allgemeine Schweigepflicht etc. unterrichtet.

## *Beratungsprozess*

Die einzelnen Beratungseinheiten folgen dem Auftrag und dem Ziel des Erstgesprächs. Hierbei kommen professionelle Beratungsmethoden (systemisch, szenisch, Transaktionsanalyse o.ä.) unter Berücksichtigung männerspezifischer Erziehungs- und Sozialisationsbedingungen zum Tragen.

## *Abschlussgespräch*

Das Abschlussgespräch dient der Qualitätskontrolle. Inhalte und Ergebnisse der Beratung werden gemeinsam erörtert und die daraus resultierenden Veränderungen reflektiert.

## *Gruppenangebote*

Gruppenangebote ergänzen und erweitern das Angebot der Beratungsstelle „Männersache“. Diese Angebote werden ebenfalls im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert. Diese Angebote ermöglichen den ratsuchenden Männern die grundlegende Erfahrung, mit ihren Themen und Problemlagen nicht alleine zu sein und in solidarischer Gemeinschaft mit anderen Männern im Austausch zu sein und neue Kontakte schließen zu können.

Themen von Gruppenangeboten können sein:

- Männer mit Gewalterfahrungen,
- Väter nach Trennung und Scheidung,
- Persönlichkeitsentwicklung und männliches Selbstbild,
- Mann- und Vatersein,

## *Dokumentation*

Sämtliche Beratungsprozesse werden in Form von Handakten dokumentiert. Nach Beendigung der Beratungsprozesse werden diese Aufzeichnungen entsprechend der DSGVO gelöscht bzw. vernichtet.

## *Statistik/ Nachweis*

Zum Nachweis der erbrachten Beratertätigkeiten und zur Erstellung von Statistiken werden folgende Daten der Ratsuchenden erfasst:

- Alter,
- Familienstand,
- ethnische Herkunft,
- Stadtteil,
- Beratungsanlass,
- Beginn und Ende der Beratung,
- Anzahl der Sitzungen

## *Evaluation*

Ein jährlicher Bericht beschreibt unter Berücksichtigung der anonym erhobenen Daten detailliert die Inhalte der Beratung, um zu erfassen, welche generalisierten Themen und Problemlagen die ratsuchenden Männer beschäftigen und belasten. Aus den erhobenen Daten und Themen kann das jeweils bestehende Beratungsangebot ergänzt und erweitert werden. Diese Form der Evaluation dient der Verstetigung des Angebots und fließt gleichzeitig ein in den Dialog mit Entscheidungsträgern der Stadt Oldenburg und in den bundesweiten

Erfahrungsaustausch mit anderen Trägern von männerspezifischen Beratungsangeboten (z.B. der LAG Sachsen, Bundesforum Männer Netzwerk). Somit kann einerseits gesichert werden, männliche Problemlagen sichtbar zu machen und andererseits gesamtgesellschaftliche Trends auszumachen. Dabei werden sozialpolitische Entwicklungen einbezogen und bei Vorliegen erkennbarer und verwertbarer Trends Konzepte für eine Ausdifferenzierung des bestehenden Beratungsangebot entwickelt.

## **7. Öffentlichkeitsarbeit / Vernetzung**

„Männersache“ versteht sich als ergänzendes Beratungsangebot innerhalb der bestehenden Beratungsangebote in der Stadt Oldenburg um die Versorgungslücke für geschlechtsspezifische Männerberatung zu schließen. Ziel ist es, einerseits die besonderen Problemlagen von Männern in den fachlichen und öffentlichen Diskursen einzubringen und bekannt zu machen; andererseits innerhalb der bestehenden Netzwerke lösungsorientiert mit anderen Beratungsstellen etc. zu kooperieren.

Um die geschlechtsspezifischen Problem- und Konfliktlagen von Männern sichtbar zu machen, wird „Männersache“ aktiv Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Genutzt werden die klassischen Medien wie Zeitung, Internet und Werbematerial (Flyer etc.). Über diesen Weg sollen Männer und Fachleute über das spezifische Angebot informiert werden.

„Männersache“ sollte somit vertreten sein in inhalts- und fachbezogenen relevanten Gremien und Arbeitskreisen in der Stadt Oldenburg wie z.B. „AK Häusliche Gewalt“ oder „AK Kindschaftsrecht“.

Über die bestehenden Arbeitskreise ist es der Beratungsstelle „Männersache“ ein notwendiges Anliegen, mit weiteren Institutionen

innerhalb der Stadt Oldenburg zu kooperieren, wenn ihre Beratungsmöglichkeiten nicht (mehr) ausreichend oder nicht genügend spezifisch sind, die Bedarfe ratsuchender Männer zu erfüllen. Ferner ist eine Vernetzung notwendig, um bspw. Männer an weitere Beratungsstellen, z.B. für eine notwendige Paar- oder Elternberatung, zu vermitteln.

Der Verein MännerWohnHilfe e.V. beteiligt sich darüber hinaus seit Jahren aktiv an dem bundesweiten Netzwerk Männerberatung, welches maßgeblich vom Bundesforum Männer koordiniert wird. Dieses gewährleistet einen überregionalen Erfahrungsaustausch sowie einen fachlich theoretischen Diskurs auf aktuellem und hohem Niveau.

## **8. Ausblick**

Die hiermit vorliegenden konzeptionellen Grundaussagen zur Beratungsstelle „Männersache, - Beratung von Mann zu Mann“ bedürfen vor dem Hintergrund einer soziokulturellen Dynamik einer ständigen inhaltlichen Überprüfung. Der Verein MännerWohnHilfe e.V. freut sich über konstruktive Beiträge dazu.

Oldenburg, Mai 2020